

STEIERMÄRKISCHER LANDTAG

LANDESRECHNUNGSHOF

GZ.: LRH 20 W 1 - 1991/6

B E R I C H T

betreffend "Überprüfung der Rechnungsabschlüsse der
Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark für das
Geschäftsjahr 1990."

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

I.	PRÜFUNGS-AUFTRAG	1
II.	ALLGEMEINE FESTSTELLUNGEN	3
	1. Feststellungen zum Rechnungswesen	4
	2. Feststellungen zur Wirtschaftslage	6
III.	ÜBERPRÜFUNG DER EINZELNEN RECHNUNGSABSCHLÜSSE	9
	1. Steiermärkische Landesforste	9
	2. Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark	23
	3. Steirisches Heimatwerk	27
	4. Steiermärkische Landesbahnen	33
IV.	SCHLUSSBEMERKUNGEN	58

I. PRÜFUNGS-AUFTRAG

Der Landesrechnungshof hat die Rechnungsabschlüsse der vier Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark für das Geschäftsjahr 1990 überprüft.

Die Wirtschaftsbetriebe sind

- * die Steiermärkischen Landesforste,
- * der Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark,
- * das Steirische Heimatwerk und
- * die Steiermärkischen Landesbahnen.

Mit der Durchführung der Prüfung war die Gruppe 2 des Landesrechnungshofes beauftragt. Unter dem verantwortlichen Gruppenleiter, HR. Dipl.-Ing. Werner SCHWARZL war mit der Durchführung der Prüfung ORR. Dr. Josef TRABY befaßt.

Prüfungsgegenstand

war die ziffern- und betragsmäßig richtige Erfassung und die Übernahme der Salden der einzelnen Konten der Betriebsbuchhaltungen in die jeweiligen Rechnungsabschlüsse.

Neben dieser Prüfung wurden darüberhinaus einzelne Feststellungen zu den Wirtschaftsbetrieben hinsichtlich

- der Buchführung,
- der finanziellen Situation,
- der einzelnen Kosten und Aufwandsarten,
- der Vorschau für das derzeit laufende Wirtschaftsjahr 1991

als Ergänzung getroffen.

Anzuführen ist, daß - wie bereits in den Vorjahren - die Konten der einzelnen Betriebsbuchhaltungen zum Zeitpunkt der Prüfung nicht endgültig abgeschlossen waren, da aus Zweckmäßigkeitsgründen das Prüfungsergebnis des Landesrechnungshofes abgewartet worden war. Aus diesen Gründen sind daher die Ergebnisse der Betriebsbuchführungen als "vorläufig" zu bezeichnen.

Das Wirtschaftsjahr dieser Wirtschaftsbetriebe des Landes Rechnungshofes stimmt mit dem Kalenderjahr überein. Als Bilanzstichtag wird am 31. Dezember jedes Jahres

Die Wirtschaftsbetriebe des Landes Rechnungshofes sind vier Wirtschaftsbetriebe, die durch die Landesrechnungshofverwaltung als selbständige Betriebe geführt werden. Die Wirtschaftsbetriebe sind: 1. der Landesrechnungshof, 2. der Landesrechnungshof für die Wirtschaftsprüfung, 3. der Landesrechnungshof für die Wirtschaftsprüfung für die Wirtschaftsprüfung, 4. der Landesrechnungshof für die Wirtschaftsprüfung für die Wirtschaftsprüfung.

II. ALLGEMEINE FESTSTELLUNGEN

Für die nachfolgend angeführten Betriebe des Landes Steiermark sind im Landesvoranschlag bzw. im Landesrechnungsabschluß eigene Wirtschaftspläne bzw. eigene Rechnungsabschlüsse ausgewiesen:

WPl. 86601 Steiermärkische Landesforste

WPl. 86700 Landesforstgarten

WPl. 87800 Steiermärkische Landesbahnen

WPl. 89920 Heimatwerk des Volkskundemuseums.

Diese **Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark** sind nach betriebswirtschaftlichen Kriterien betrachtet als **Betriebe gewerblicher Art** (Steiermärkische Landesbahnen und Heimatwerk des Volkskundemuseums) bzw. als **land- und forstwirtschaftliche Betriebe** (Steiermärkische Landesforste und Landesforstgarten) zu definieren.

Das **Wirtschaftsjahr** dieser **Wirtschaftsbetriebe** des Landes Steiermark stimmt mit dem Kalenderjahr überein. Als Bilanzstichtag wurde der 31. Dezember jeden Jahres festgesetzt.

Abgabenrechtlich sind jedoch die vier **Wirtschaftsbetriebe**, die allesamt mit einer gewissen Selbständigkeit ausgestattet sind, einem einzigen Unternehmer, nämlich

dem **Land Steiermark**, zuzurechnen. Bei Lieferungen oder Leistungsaustauschen innerhalb der Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark liegt demnach ein nicht steuerbarer **Innenumsatz** vor (Unternehmeridentität).

Dies bedeutet, daß zwischen den Wirtschaftsbetrieben des Landes Steiermark Rechnungen mit Umsatzsteuernachweis bzw. mit dem Recht des Vorsteuerabzuges abgeschlossen sind.

1. Feststellungen zum Rechnungswesen

Bei allen vier Wirtschaftsbetrieben des Landes Steiermark wird das Rechnungswesen (Aufzeichnung und Darstellung der Geschäftsfälle) nach der im Wirtschaftsleben gängigsten Form der Buchführung, nämlich der doppelten Buchhaltung (Doppik), geführt. Damit ist die Gewähr gegeben, daß die in den Wirtschaftsbetrieben anfallenden Geschäftsfälle derart dargestellt werden, daß daraus Wirtschaftlichkeitsaussagen für abgelaufene Jahre ersehen werden können und für die Zukunft alle Berechnungsgrundlagen ableitbar sind, die als Planungsvorgaben notwendig sind.

Beim **Steirischen Heimatwerk** wird schon seit Jahren die Doppik angewandt. Dieses Buchhaltungssystem ist nach den Vorschlägen des Österreichischen Kuratoriums für Wirtschaftlichkeit (ÖKW) angelegt und geht daher auch mit den Normen des Handelsrechtes konform. Da das Steirische Heimatwerk sowohl im Sinne des Umsatzsteuerrechtes als auch im Sinne des Körperschaftssteuer-

rechtes einen Betrieb gewerblicher Art darstellt, ist die Erfüllung der Vorschriften über die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung von besonderer Wichtigkeit (z.B. Verlustvortrag).

Das Rechnungswesen der **Steiermärkischen Landesbahnen** folgt in seinem Aufbau dem ÖKW-Kontenplan, ist aber wegen der besonderen Anforderungen des Betriebes, in eine **Kostenrechnung** modifiziert worden. In weiten Bereichen kann das Rechnungswesen der Steiermärkischen Landesbahnen als EDV-mäßig geführte **Betriebsabrechnung** bezeichnet werden.

Das Rechnungswesen der **Steiermärkischen Landesforste** wurde während des Jahres 1987 auf Vorschlag des Landesrechnungshofes auf den ÖKW-Kontenrahmen umgestellt. Der Jahresabschluß ab dem Jahr 1988 wird daher nach doppischen Grundsätzen erstellt. Für die Buchhaltung steht eine ausreichend dimensionierte EDV-Anlage zur Verfügung.

Ab dem Jahr 1989 wird das Rechnungswesen des **Forstgartenbetriebes des Landes Steiermark** EDV-gestützt geführt. Seit diesem Zeitpunkt wird auch bei den Landesforstgärten das doppische Buchführungssystem angewandt.

Durch die **Umstellung der Buchführung** in sämtlichen vier Wirtschaftsbetrieben des Landes auf das **doppische System** wurde einer langjährigen **Empfehlung** des Landesrechnungshofes **voll entsprochen**.

2. Feststellungen zur Wirtschaftslage

Das Hauptaugenmerk bei dieser Prüfung war auf die ziffern- und betragsmäßige Übereinstimmung der Rechenwerke der Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark mit den vorgelegten Rechnungsabschlüssen zu legen. Gleichzeitig hat der Landesrechnungshof, wie auch schon bei vergangenen gleichartigen Prüfungen, diverse Feststellungen und Aussagen zur Wirtschaftslage aus den zur Prüfung vorgelegten Rechnungsabschlüssen abgeleitet.

Die Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark sind sowohl nach handelsrechtlichen als auch nach abgabenrechtlichen Normen **einem einzigen Unternehmer**, nämlich dem Land Steiermark, zuzurechnen. Mit jedem dieser Betriebe, die weitgehend von der Verwaltungstätigkeit des Landes losgelöst sind, nimmt der Unternehmer, das Land Steiermark, gleich wie jeder andere Kaufmann, am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr teil. Das bedeutet, daß das Land Steiermark auch das volle Unternehmerisiko zu tragen hat. Demnach sind bei der Beurteilung von Sachverhalten auch überwiegend **betriebswirtschaftliche** Aspekte zu beachten, wie z.B.:

* Die Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark, die in Konkurrenz zur Privatwirtschaft stehen, sind so zu führen, daß sie nach Möglichkeit die Aufwendungen durch **selbst erwirtschaftete Erträge**

Wirtschaftsbetriebe mit dem nötigen Betriebskapital auszustatten, damit die Existenz der einzelnen Betriebe nicht gefährdet wird.

* Da die Führung und der Erhalt der Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark mittel- und langfristig dem Interesse der Öffentlichkeit bzw. den Bedürfnissen der Bevölkerung angepaßt werden sollte, können historische Entwicklungen und traditionelle Überlieferungen kein Kriterium für die Weiterführung nicht effizienter Betriebe im Bereich der öffentlichen Hand darstellen, ausgenommen andere Gründe von Gewicht sprechen für deren Weiterführung.

* Da das Land Steiermark der Unternehmer für alle Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark ist (Unternehmeridentität), ist darauf zu achten, daß die Koordination und die Kooperation zwischen den einzelnen Betrieben noch intensiver gestaltet werden. Sinn und Zweck von verstärkten Kooperationen und Koordinationen sollte es sein, daß Ausgaben, die inog landesfremde Privatbetriebe abfließen, nach Möglichkeit im eigenen Gesamtunternehmen Land Steiermark verbleiben.

Für das Wirtschaftsjahr 1990 haben die vier Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark unterschiedliche wirtschaftliche Erfolge zu verzeichnen.

Waren im **Wirtschaftsjahr 1987** in allen vier Betrieben **Verluste** zu verzeichnen, hat sich die Lage seit dem Wirtschaftsjahr 1988 verbessert.

Auch im Jahr 1990 konnten die **Steiermärkischen Landesforste** und die **Landesforstgarten** wiederum **positive Ergebnisse** erwirtschaften, während die **Steiermärkischen Landesbahnen** und das **Steirische Heimatwerk** **negative Ergebnisse** erzielten.

Folgende **Gewinne bzw. Verluste** wurden im **Jahr 1990** erzielt:

Steiermärkische Landesforste	S + 9,912.638,90
Landesforstgarten	S + 1,148.648,30
Steiermärkische Landesbahnen	S - 64.717.621,72
Steirisches Heimatwerk	S - 1,273.342,54

Auf die **betriebsspezifischen Einzelheiten** dieser Entwicklung wird bei der Betriebsbeschreibung näher eingegangen werden.

Die **Prognose für das laufende Wirtschaftsjahr 1991** wurde von den Verantwortungsträgern sehr unterschiedlich erstellt:

Die **Steiermärkischen Landesforste** und die **Landesforstgärten** dürften auch im **Wirtschaftsjahr 1991** ein **positives Ergebnis** erwirtschaften, dagegen kann für das **Steirische Heimatwerk** und für die **Steiermärkischen Landesbahnen** mit **keiner wesentlichen Verbesserung** gerechnet werden.

III. ÜBERPRÜFUNG DER EINZELNEN RECHNUNGSABSCHLÜSSE

1. Steiermärkische Landesforste

Die Steiermärkischen Landesforste haben ihr Betriebsergebnis für das Wirtschaftsjahr 1990 nach doppelten Gesichtspunkten ermittelt. Weiters verfügen die Steiermärkischen Landesforste über eine EDV-gestützte **Kostenrechnung**, sodaß eine **aussagekräftige** Darstellung der Geschäftsfälle gegeben ist.

Der dem Landesrechnungshof zur Prüfung vorgelegte Jahresabschluß 1990 umfaßt (Beilage 1):

- * Schlußbilanz zum 31. Dezember 1990
- * Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 1990
- * Inventur zur Schlußbilanz per 31. Dezember 1990
- * Erfolgsrechnung und Nachweisung der Finanzgebarung 1990.

Das gesamte Flächenausmaß der Landesforste beträgt Die im Jahresabschluß 1990 verarbeiteten Zahlen stimmen im formellen Bereich mit den Zahlen der Buchführung überein. Der Jahresabschluß 1990 basiert auf einem Kontenplan, der nach den Grundsätzen des Österreichischen Kuratoriums für Wirtschaftlichkeit (ÖKW) unter Berücksichtigung der Empfehlungen des "forstwirtschaftlichen Kontenrahmens des Hauptverbandes der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe Österreichs" erstellt wurde.

Die Gliederung folgt den allgemein gültigen doppelten Grundsätzen von der Klasse 0 (Anlagen) bis zur Klasse 9 (Kapital und Abschluß), wobei innerhalb dieses Kontenrahmens eine Untergliederung nach den Betriebszweigen

- Forstbetrieb
- Sägebetrieb (bzw. E-Werk und Kfz-Betrieb)
- Jagd und Fischereibetrieb
- Vermietung und Verpachtung (Nebennutzungen)
- Verwaltung (neutrale Gebarung)

erfolgt.

Die Landesforste sind räumlich in die Forstverwaltung Gstatterboden mit fünf Förstereien und in die Forstverwaltung St. Gallen mit vier Förstereien gegliedert. Der Sitz der Direktion der Landesforste befindet sich in Admont.

Das gesamte Flächenausmaß der Landesforste beträgt 27.741 ha. Davon sind 15.848 ha Waldfläche. Diese Waldfläche teilt sich in

Wirtschaftswald mit	9.131 ha
Schutzwald in Ertrag mit	3.262 ha
Schutzwald außer Ertrag mit	3.455 ha.

9.912.638,96

Die Steiermärkischen Landesforste sind damit der drittgrößte Waldbesitz in der Steiermark. Die Steiermärkischen Landesforste verfügen auch über 260 Gebäude. Mit Stand 31. Dezember 1990 waren für die Verwaltung und den Betrieb der Landesforste nachstehendes Personal vorhanden:

16 Beamte
11 Vertragsbedienstete
3 Kollektivvertragsangestellte
68 Arbeiter
<hr/>
98 Bedienstete insgesamt

Das ist eine Verminderung des Personalstandes gegenüber dem Jahr 1989 um 6 Bedienstete.

Bei den Steiermärkischen Landesforsten beträgt im Wirtschaftswald und Schutzwald in Ertrag der Nadelbaumanteil 83 %, der Laubbaumanteil 17 %.

Feststellungen zur Gebarung

Die Steiermärkischen Landesforste weisen im Wirtschaftsjahr 1990 **einen Bilanzgewinn von**

S 9,912.638,90

aus.

Die Ergebnisentwicklung der Vorjahre ist aus nachfolgender Darstellung ersichtlich:

1982:	Gewinn	S +	121.989,--
1983:	Verlust	S -	1,729.880,--
1984:	Verlust	S -	6,001.413,--
1985:	Verlust	S -	8,277.157,--
1986:	Verlust	S -	7,467.518,--
1987:	Verlust	S -	1,654.155,--
1988:	Gewinn	S +	5,330.734,--
1989:	Gewinn	S +	7,243.936,--
1990:	Gewinn	S +	9,912.638,--

Wie die obige Darstellung zeigt, ist es den Steiermärkischen Landesforsten gelungen, nach mehrjährigen negativen Wirtschaftsperioden, in den letzten drei Wirtschaftsjahren Bilanzgewinne zu erwirtschaften.

Diese positive Entwicklung ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen:

- * Hauptgrund dafür war, daß die Steiermärkische Landesregierung in ihrer Sitzung vom 18. Jänner 1988 den Beschluß gefaßt hat, den Steiermärkischen Landesforsten einen Landeszuschuß in der Höhe der tatsächlichen Pensionslasten zu gewähren. Mit der Übernahme des Pensionsaufwandes in den

Landeshaushalt hat das Land Steiermark die Steiermärkischen Landesforste privaten Betrieben gleichgestellt, die ihren Pensionsaufwand ebenfalls nicht aus den selbst erwirtschafteten Erträgen zu bezahlen haben.

- * Im Wirtschaftsjahr 1990 konnten die Erträge im Forstbetrieb und bei der Jagd gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.
- * Im eigenen Sägebetrieb konnte der Verlust gegenüber dem Vorjahr wesentlich geringer gehalten werden. Dies ist aber vor allem darauf zurückzuführen, daß im Jahr 1990 das Sägewerk umgebaut wurde und nur ca. vier Monate in Betrieb war. Die Steiermärkischen Landesforste erwarten jedoch, durch die Rationalisierungsinvestitionen das Sägewerk in Hinkunft ohne größere Verluste führen zu können.

Aus den graphischen Darstellungen der Entwicklung

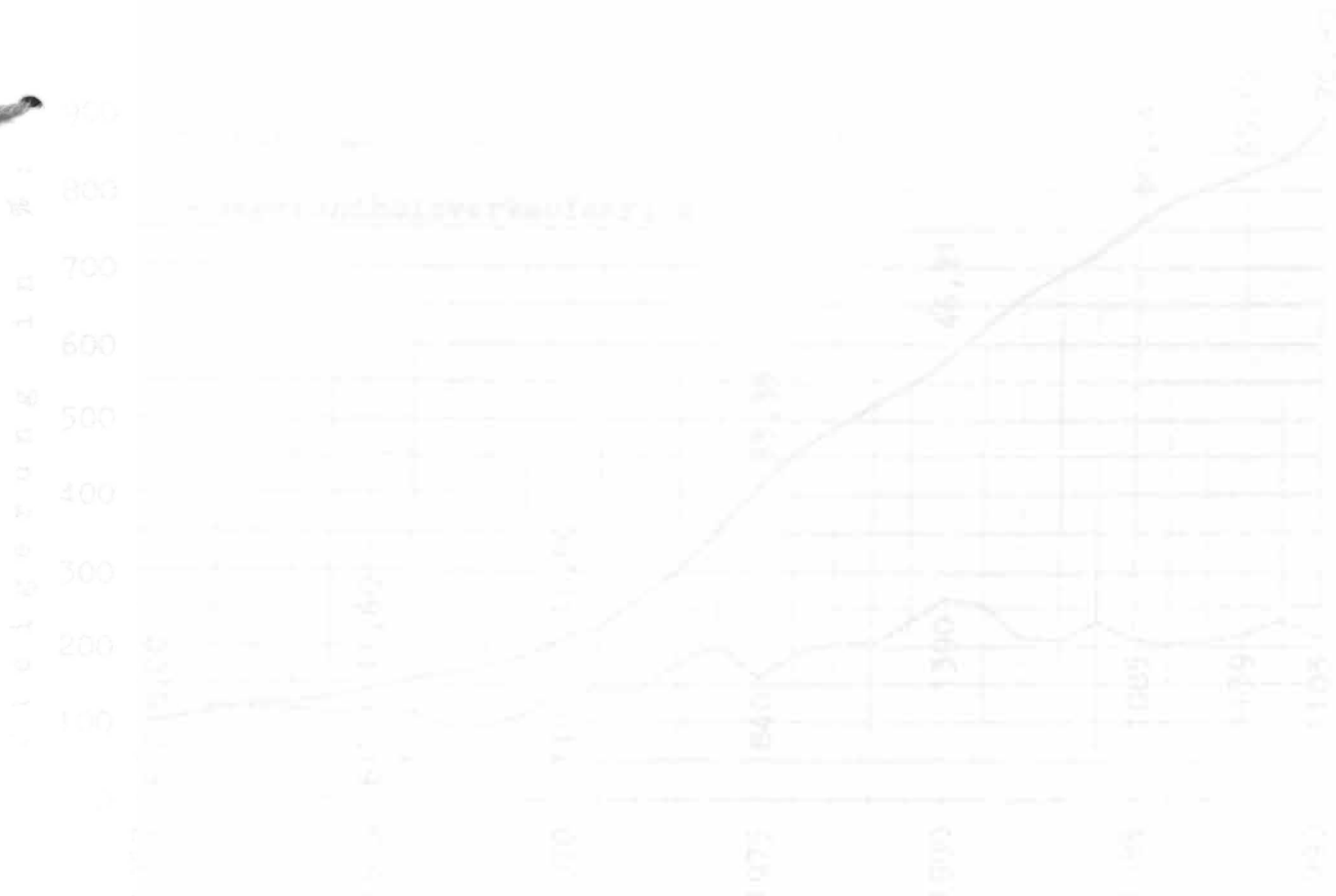
- der durchschnittlichen Sägerundholzpreise seit 1980 und
- der Stundenlöhne der Forstfacharbeiter

lassen sich die Gründe für die schwierige wirtschaftliche Situation aber auch für die verbesserte Wirtschaftslage der Landesforste ablesen. In den Jahren 1987/88 ist der Holzpreis praktisch noch am Niveau 1972/73 gelegen, während sich die Lohnkosten seit 1970 um über 400 % gesteigert haben.

Die zunächst ausgezeichnete Holzmarktlage zu Jahresbeginn 1990 wurde durch den katastrophalen Sturmholzanfall, vor allem in Deutschland, stark beeinflusst.

Die Rundholzpreise erfuhren im Laufe des Jahres einen Rückgang, ebenso die Schnittholzpreise. Nur die Industrieholzpreise blieben im Jahr 1990 fest.

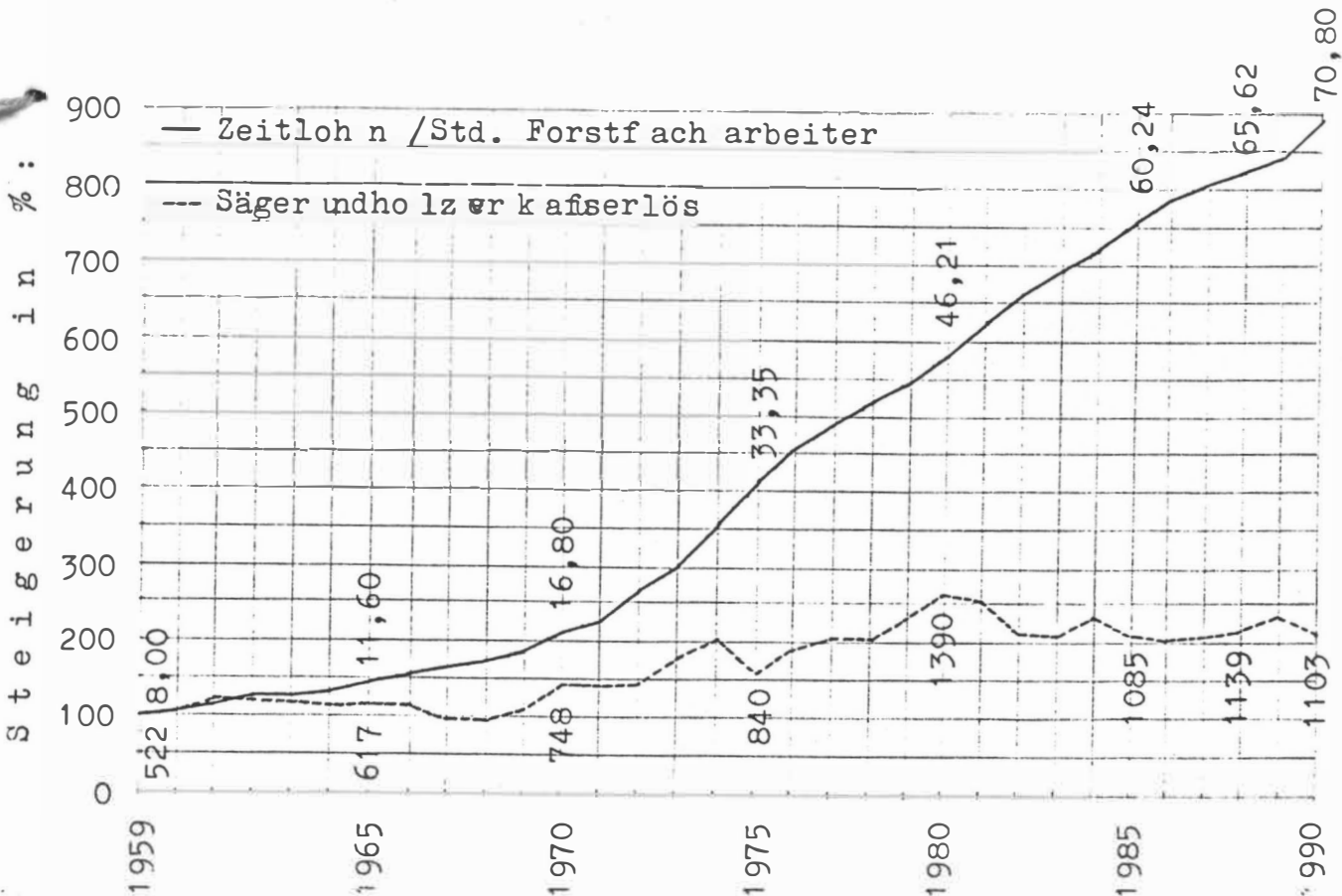
Aus der nachfolgenden Aufstellung ist der Rückgang der durchschnittlichen Holzpreise im Jahr 1990 auf die des Jahres 1987 zu ersehen:



DURCHSCHNITTSPREISE

Fi/Ta-Sägerundholz, Güteklasse A/B/C (3a)

Jahr		Durchschnittspreis/fm	Zeitlohn n/Std. -Forstfach arb.
1980	S	1.390,75	266,67* S 46,21 777,63 01.04.
1981	S	1.331,93	255,33 S 49,92 624,00 01.04.
1982	S	1.113,83	213,52 S 53,00 662,50 01.04.
1983	S	1.092,54	209,44 S 55,40 692,50 01.04.
1984	S	1.222,44	234,34 S 57,48 778,50 01.04.
1985	S	1.084,81	207,96 S 60,24 753,00 01.04.
1986	S	1.056,60	202,55 S 62,77 784,63 01.06.
1987	S	1.096,48	210,19 S 64,21 802,63 01.04.
1988	S	1.139,46	218,43 S 65,62 820,25 01.04.
1989	S	1.214,49	232,82 S 67,55 844,38 01.04.
1990	S	1.102,81	211,41 S 70,80 885,- 01.04.



Der Landesrechnungshof hat in der nachfolgenden Aufstellung den Erfolg in den einzelnen Betriebszweigen der Steiermärkischen Landesforste wie

- Forstbetrieb
- Sägebetrieb bzw. E-Werk und Kfz-Betrieb
- Jagd und Fischereibetrieb
- Vermietung und Verpachtung
- Verwaltung

dargestellt:

	2016	2017
Ergebnisse der einzelnen Betriebszweige		
Forstbetrieb	1.000.000,00	1.000.000,00
Sägebetrieb bzw. E-Werk und Kfz-Betrieb	2.000.000,00	2.000.000,00
Jagd und Fischereibetrieb	3.000.000,00	3.000.000,00
Vermietung und Verpachtung	4.000.000,00	4.000.000,00
Verwaltung	5.000.000,00	5.000.000,00
Ergebnis der Gesamtkategorie	15.000.000,00	15.000.000,00
Ergebnis der Gesamtkategorie	15.000.000,00	15.000.000,00
Ergebnis der Gesamtkategorie	15.000.000,00	15.000.000,00

Ergebnisse der Aufwendungen und Erträgen
Ergebnisse stellen nicht zuge...

ERFOLG IN DEN EINZELNEN BETRIEBSZWEIGEN IM WIRTSCHAFTSJAHR 1990

	Forst	Säge	Jagd/Fischerei	Vermietung/ Pacht	Neutrale	Gesamt
FV Admont, Gstatterboden						
Ertrag	23,109.397,69	4,013.329,58	4,593.762,98	1,344.462,25	1,988.837,76	35,049.790,26
Aufwand	18,527.939,15	5,111.216,23	3,105.681,67	659.332,54	2,771.401,53	30,175.571,12
Ergebnis	+ 4,581.458,54	- 1,097.886,65	+ 1,488.081,31	+ 685.129,91	- 782.563,77	+4,874.219,14
FV St. Gallen						
	Forst	E-Werk, Kfz-Be- trieb	Jagd	Vermietung/ Pacht	Neutrale	Gesamt
Ertrag	23,272.514,42	61.024,49	2,746.962,48	1,200.003,45	1,504.599,34	28,785.104,18
Aufwand	18,708.540,93	180.122,58	2,676.955,76	361.313,91	1,819.751,24	23,746.684,42
Ergebnis	+ 4,563.973,49	- 119.098,09	+ 70.006,72	+ 838.689,54	- 315.151,90	5,038.419,76
	Forst	Säge, E-Werk, Kfz-Betrieb	Jagd	Vermietung/ Pacht	Neutrale	Gesamt
Ergebnis der Stmk. Landesforste insges.	+ 9,145.432,03	- 1,216.984,74	+ 1,558.088,03	+1,523.819,25	-1,097.715,67	+9,912.638,90

* Neutrale: Aufwendungen und Erträge, die den anderen Kostenstellen nicht zugeordnet werden können.

Aus dieser Aufstellung ist zu ersehen, daß der Forstbetrieb in beiden Forstverwaltungen Überschüsse erwirtschaftet hat.

Ein Verlustträger war wieder der Sägebetrieb in Gstatterboden, wobei der Verlust - wie bereits erwähnt - bei einer Betriebszeit von vier Monaten im Jahr 1990 rund 1,1 Mio. Schilling betrug. Die Steiermärkischen Landesforste haben daher das Sägewerk umgebaut und weitermechanisiert. Sie erwarten dadurch eine Bestandssicherung der Säge und der damit verbundenen Arbeitsplätze und eine Minimierung des Verlustes. Auch der Landesrechnungshof hat in seinem Bericht, betreffend die Überprüfung des Rechnungswesens der Steiermärkischen Landesforste, GZ.: LRH 10 L 2-86, darauf hingewiesen, daß bei einer Weiterführung des Sägebetriebes in Gstatterboden Investitionen für eine Modernisierung notwendig sein werden.

Von Interesse ist auch, daß der Jagdbetrieb im Jahr 1990 nach einem Verlust im Vorjahr wiederum ein positives Ergebnis von rund 1,5 Mio. Schilling erwirtschaftete.

Aus den nachfolgenden Angaben zu den einzelnen Betriebsleistungen der Steiermärkischen Landesforste können weitere, wirtschaftlich relevante Aussagen gefolgert werden:

Betriebsleistung des Forstbetriebes

Holzeinschlag	1990	1989	Änderung
in Festmeter	55.183	53.981	+ 1.202
davon Vornutzung	8.002	8.096	- 94
Schadholz	30.996	21.870	+ 9.126

Aus dieser Darstellung ist ersichtlich, daß die Rundholzerzeugung im Jahre 1990 um rund 2,2 % zugenommen hat. Von der Rundholzernte entfielen 51.330 Festmeter auf Nadelholz und 3.853 Festmeter auf Laubholz. Der Schadholzanteil am Gesamteinschlag betrug 30.996 Festmeter bzw. 56 %, was in erster Linie auf die orkanartigen Stürme vom 27. Februar bis 1. März 1990 zurückzuführen war.

Im Wirtschaftsjahr 1990 wurden insgesamt 91.950 Stück Forstpflanzen versetzt, davon 55.950 Fichtenpflanzen, 33.150 Lärchen und 2.850 Weißkiefern. Hier fällt auf, daß keine Laubbaumpflanzen versetzt wurden, was der heutigen Forderung nach Aufrechterhaltung des Mischwaldes nicht entgegenkommt. Mit diesen Forstpflanzen wurde eine Waldbodenfläche von 29 ha wiederaufgeforstet und 7,3 ha Forstkulturfläche nachgebessert. Weiters wurden 428,7 ha der Forstkulturen gegen Wildverbiß gestrichen, 14,7 ha durchreisert und 3,5 ha gegen Unkrautverdammung ausgesichelt.

Betriebsleistungen des Sägewerkes

Leistung	1990	1989	Änderung
Rundholzeinschnitt in Festmeter	2.227	8.792	- 6.565
Ausbeute in Kubik- meter	1.536	6.100	- 4.564
Ausbeutefaktor	68,97 %	69,38 %	-

Die wesentlich geringere Leistung des Sägebetriebes im Jahr 1990 ist durch den Umbau des Sägewerkes bedingt.

An Sägerestholz fielen im Jahr 1990 849 Raummeter Spreißelholz, 604 Raummeter Sägespäne, 570 Raummeter Rinde und 25 Raummeter Hackgut an.

Betriebsleistungen der Jagd

Im Wirtschaftsjahr 1990 konnte der behördlich genehmigte Abschlußplan im wesentlichen bei allen Wildarten erfüllt werden. Die Abschlußplanerfüllung lag beim Rotwild bei 98 %, beim Gamswild bei 101 % und beim Rehwild bei 101 %.

Nachstehende Abschüsse wurden von der Jagdleitung gemeldet:

Wildart	1990	1989	Änderung
Rotwild	233	250	- 17
Gamswild	337	307	+ 30
Rehwild	449	379	+ 70
Muffel	7	2	+ 5
Murmel	-	4	- 4
Auerhahn	3	4	- 1
Birkhahn	8	12	- 4
Füchse	2	13	- 11

Betriebsleistungen an Nebennutzungen

Im Jahr 1990 wurden aus den betriebseigenen Schottergruben 134.209 Kubikmeter Sand, Kies und Schottermaterial an die Bauwirtschaft abgegeben.

Aus dem Revier Buchau wurden ferner 823 Stück Christbäume an einen Händler verkauft. Weiters wurden 98 Säcke Latschenreisig an örtliche Interessenten entgeltlich abgegeben.

Feststellungen zu den Investitionen

Aufgrund der verbesserten Ertragslage war es den Steiermärkischen Landesforsten im Wirtschaftsjahr 1990 wiederum möglich, sowohl im Hoch- wie auch im Tiefbau Geldmittel für Erhaltungs- und Herstellungsarbeiten

zu investieren. Insbesondere wurden - wie bereits erwähnt - im eigenen Sägewerk in Gstatterboden beträchtliche Investitionen im Ausmaß von rund 12 Mio. Schilling getätigt. Eingebaut wurde ein gebrauchtes, gut erhaltenes Hochleistungsgatter, eine Hackanlage, eine Schnittholzsortierung und eine automatisierte Rundholzbringung. Neu gebaut wurden weiters ein Wildwintergatter von insgesamt 2.500 m Zaunlänge. Ein bestehendes Wildwintergatter wurde mit einer Zaunlänge von 250 m repariert. Im Zuge dieser Arbeiten wurden auch sechs Brunnenring-silos für die Aufnahme des Saftfutters errichtet.

An 4 Angestellten- und Arbeiterwohnungen wurden umfangreiche Erhaltungsarbeiten bzw. Verbesserungen durchgeführt. Ebenso wurden Erhaltungsarbeiten an 4 Jagdhäusern und Jagdhütten und im Gasthof "Zur Bachbrücke" durchgeführt. Das eigene Forstamtsgebäude in St. Gallen wurde wäremisoliert und die Fassade saniert.

Im Tiefbau wurden 14,7 km Forststraßen neu gebaut und für LKW befahrbar beschottert und zusätzlich noch 200 Laufmeter Traktorwege als Streifwege angelegt. Im Zuge des Forststraßenbaues im Revier Lauferwald mußten 20 lfm. Holzschlachten errichtet werden. Im Zuge der Forststraßenerhaltung wurden 58 km gegrädert und gewalzt. In Oberlaussa wurden 400 m Eisenrohrwasserleitungen durch Symalenrohre ersetzt. Die E-Leitung (Freileitung) in Pölzenbach wurde vom Sturm auf einer Länge von 200 m zerstört und durch ein Erdkabel ersetzt.

Für die Forstverwaltung St. Gallen wurde ein Forstseilkran Type "Koller" und für die Forstverwaltung Gstatterboden ein Dienstwagen angekauft.

2. Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark

Die Zielsetzung des Forstgartenbetriebes des Landes Steiermark besteht vor allem darin, die Versorgung der Klein- und Mittelbetriebe und der bäuerlichen Waldbesitzungen mit qualitativ hochwertigem Vermehrungsgut sicherzustellen. Bis zum Jahr 1968 wurde diese Aufgabe von den Bundesforstgärten wahrgenommen. Die Bundesforstgärten gingen mit Jahresbeginn 1968 in die Kompetenz des Landes Steiermark über. Damit begründet sich auch der Umstand, daß die meisten Produktionsflächen des Landesforstgartenbetriebes Pachtflächen sind, welche im Besitz des Bundes stehen. Lediglich die Produktionsflächen in Kraubath sind landeseigene Grundstücke.

Derzeit verfügt der Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark über vier Außenstellen mit insgesamt elf Betreuungsgärten.

Außenstelle	Betreuungsgärten
Aich-Assach	Aich
Aflenz	Kraubath, Aflenz, Turnau, Allerheiligen/M.
Hartberg	Waisenegg, Hartberg, Grambach
Feldbach	Feldbach, Bad Gleichen- berg, Leibnitz

Das gesamte Flächenareal des Forstgartenbetriebes des Landes Steiermark umfaßt 64,61 ha, wovon rund 54 ha als Anbaufläche Verwendung finden.

Feststellungen zur Gebarung

Der Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark weist im Geschäftsjahr 1990 einen **Bilanzgewinn von S 1,148.648,39** (Beilage 2) aus. Die Ergebnisentwicklung der Vorjahre ist aus nachfolgender Darstellung ersichtlich.

Bilanzergebnisse

Jahr	Bilanzgewinn/Verlust	Summe
1984: Gewinn	+ S 1,093.828,90	4,768.002
1985: Gewinn	+ S 362.809,42	4,121.560
1986: Verlust	- S 653.493,64	4,685.107
1987: Verlust	- S 456.714,50	5,145.471
1988: Gewinn	+ S 460.098,30	5,147.400
1989: Gewinn	+ S 1,105.594,25	
1990: Gewinn	+ S 1,148.648,30	

Aus dieser Ergebnisdarstellung kann aus betriebswirtschaftlicher Sicht die Feststellung abgeleitet werden, daß die rückläufige Erfolgsentwicklung der Jahre 1986 und 1987 aufgehoben und im Jahr 1990 wieder ein Bilanzgewinn von S 1,148.648,30 erzielt werden konnte. Auch für das derzeit laufende Wirtschaftsjahr ist voraussichtlich ein positives Betriebsergebnis zu erwarten.

Diese positive Entwicklung ist darauf zurückzuführen, daß es den Forstgartenbetrieben des Landes Steiermark gelungen ist, weitere Einbrüche im Absatzbereich zu verhindern und im Zusammenhang mit Rationalisierungsmaßnahmen (Außenstellenzusammenlegungen) und natürlicher Personalabgänge (Außenstellenleiter und Leiter des Rechnungswesens) Einsparungen zu erzielen, wodurch vor allem die im Verhältnis zur erbrachten Betriebsleistung stark gestiegenen Personalkosten (speziell im Verwaltungsbereich) reduziert werden konnten.

Der Forstpflanzenabsatz (in Stück) hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Eigenproduktion	Zukauf	Summe
1984	5,361.589	147.303	5,508.892
1985	5,282.574	198.986	5,481.560
1986	4,634.596	153.406	4,788.002
1987	4,013.592	107.973	4,121.565
1988	4,480.711	204.392	4,685.103
1989	4,833.834	272.637	5,106.471*
1990	4,936.748	230.660	5,167.408

* inkl. von 201.500 Stück Verschulsämlinge

Aus dieser Darstellung ist ersichtlich, daß der Forstpflanzenabsatz im Wirtschaftsjahr 1990 gegenüber dem Vorjahr um rund 1 % zugenommen hat. Der Pflanzenabsatz aus der Eigenproduktion war gegenüber dem Vorjahr um rund 103.000 Stück höher. Die Handelsware war um rund 40.000 Stück niedriger als im Vorjahr. Im Jahr 1990 war ein Beschäftigtenstand von 32 Dienstnehmern gegeben. Davon waren

- 7 Bedienstete im Verwaltungsbereich und
- 27,5 Bedienstete im produktiven Bereich (2 VBII und 25,5 Kollektivvertragsbeschäftigte)

beschäftigt. Bei den 25,5 nach dem Kollektivvertrag entlohnten Arbeitern handelt es sich um einen auf den Jahresdurchschnitt umgerechneten Beschäftigtenstand.

Festzuhalten ist, daß im Verwaltungsbereich gegenüber dem Jahr 1989 der Personalstand gleichgeblieben ist. Der Personalaufwand ist insgesamt um rund 0,9 Mio. Schilling gegenüber 1989 gestiegen. Allerdings konnten auch die Erträge aus dem Pflanzenverkauf um rund 1,2 Mio. Schilling (rund 7 %) gesteigert werden. Der erhöhte Pflanzenverkauf ist auf die starken Windwurfschäden im Jahr 1990 zurückzuführen.

Die Geschäftsleitung sieht auch dem laufenden Wirtschaftsjahr mit vorsichtigem Optimismus entgegen und erwartet auch für 1991 ein insgesamt positives Betriebsergebnis. In diesem Zusammenhang ist allerdings festzustellen, daß durch enorme Hagelschäden im Frühjahr 1990 im Forstgartenbetrieb Grambach der Pflanzenabsatz im kommenden Wirtschaftsjahr 1991 beeinträchtigt sein wird, sodaß es allenfalls wieder zu einer Verschlechterung in der finanziellen Situation kommen kann.

3. Steirisches Heimatwerk

Im Wirtschaftsplan zum Landesvoranschlag wird das **Steirische Heimatwerk** als "Heimatwerk des Volkskundemuseums" ausgewiesen. Die Aufgabenstellung dieses Wirtschaftsbetriebes ist die "Herstellung und der Vertrieb von **trachtenechter Kleidung sowie der Verkauf typisch bäuerlicher Haushaltsgegenstände.**" Der Landesbetrieb ist daher nach dem Wirtschaftsplan dem Landesmuseum zuzurechnen, die Administration obliegt der Rechtsabteilung 6.

Verkaufslokale des Heimatwerkes befinden sich in

- * Graz, Herrengasse 10
- * Graz, Paulustorgasse 4
- * Kapfenberg, Kollomann-Wallisich-Platz 7.

Erfolgsentwicklung des Steirischen Heimatwerkes

Das Steirische Heimatwerk weist im abgelaufenen Geschäftsjahr 1990 einen **Bilanzverlust von S 1,273.342,54** (Beilage 3) aus. Dazu ist anzumerken, daß der bilanzmäßige Reinverlust in den Grazer Geschäften S 926.356,28 und in der Kapfenberger Filiale S 346.986,26 betragen hat.

Die Bilanzergebnisse haben sich seit dem Jahre 1982 wie folgt entwickelt:

Jahr	Bilanzergebnis	absolute Veränderung
1982	S + 1,183.540,14	-
1983	S + 859.604,40	S - 323.935,74
1984	S + 186.610,98	S - 672.993,42
1985	S - 14.595,70	S - 201.206,68
1986	S - 121.946,65	S - 107.350,95
1987	S - 1,087.142,78	S - 965.196,13
1988	S - 660.635,61	S + 426.507,17
1989	S - 1,035.498,98	S - 374.863,37
1990	S - 1,273.342,54	S - 237.843,56

Aus dieser Darstellung ist die kontinuierliche negative Erfolgsentwicklung des Steirischen Heimatwerkes in den letzten sechs Geschäftsjahren deutlich zu verfolgen.

Zu dieser Aufstellung ist zu bemerken, daß sich gegenüber 1989 der Verlust um rund S 235.000,-- vergrößert hat.

Aufgrund der nun bereits seit sechs Jahren anhaltenden negativen Entwicklung sind die Gewinnreserven weiter auf nunmehr rund 1,4 Mio. Schilling zusammengeschrumpft. Bei einer Fortsetzung dieser Entwicklung wird in absehbarer Zeit auf das Eigenkapital zurückgegriffen werden müssen und werden in weiterer Folge Zuschüsse des Landes zur Aufrechterhaltung des Betriebes notwendig sein.

Betriebsleistungen

Wie aus der nachfolgenden Darstellung ersichtlich ist, hat im Wirtschaftsjahr 1990 die Betriebsleistung des Steirischen Heimatwerkes geringfügig zugenommen. Nachstehend werden die Betriebsleistungen getrennt für Graz und Kapfenberg und insgesamt seit 1982 dargestellt:

Jahr	Graz Mio.S	Veränd. in %	Kapfen- berg Mio. S	Veränd. in %	Insges. Mio. S	Veränd. in %
1982	21,3		4,0		25,3	
1983	20,7	- 2,8	3,6	- 10,0	24,3	- 3,9
1984	19,2	- 2,7	3,1	- 13,9	22,3	- 4,1
1985	16,2	-15,6	2,2	- 29,0	18,4	-17,5
1986	14,6	- 6,8	2,0	- 9,1	16,6	- 9,8
1987	13,6	- 6,8	1,8	- 10,0	15,4	- 7,2
1988	12,2	-10,3	1,8	+ 0,0	14,0	- 9,1
1989	12,4	+ 1,6	1,9	+ 5,5	14,3	+ 2,1
1990	12,6	+ 1,6	1,9	-	14,5	+ 1,4

Das Steirische Heimatwerk konnte seine Betriebsleistung im Jahr 1990 gegenüber 1989 nicht wesentlich steigern. Seit dem Jahr 1982, in dem eine Betriebsleistung von 25,3 Mio. Schilling erreicht wurde, ist ein Leistungsrückgang von über 40 % feststellbar.

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich folgende Feststellungen:

- * Der Wareneinsatz hat im Jahr 1990 gegenüber dem Vorjahr um rund S 270.000,-- zugenommen.
- * Der Lagerumschlag betrug in den Geschäften in Graz 3,25 mal, in Kapfenberg 2,2 mal und ist als äußerst gering zu bezeichnen.
- * Am Personalsektor konnten keine Einsparungen im Jahr 1990 gegenüber 1989 erzielt werden. Insgesamt war der Personalaufwand um S 136.410,-- höher als im Vorjahr.
- * Die durchschnittlichen Personalkosten betrugen im Jahr 1990 in Graz S 269.139,--, in Kapfenberg S 329.666,--.
- * Die übrigen Aufwandspositionen waren ebenfalls etwas erhöht, sodaß die Aufwandseite der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahr 1990 um insgesamt rund S 370.000,--höher war, als im Vorjahr.

Zum 31. Dezember 1990 waren im Heimatwerk des Volkskundemuseums 16 Dienstnehmer voll, 1 Dienstnehmer zu 62,5 % und 1 Dienstnehmer zu 50 % ohne Berücksichtigung der Lehrlinge beschäftigt.

Die Geschäftsleitung macht weiterhin einen Nachfragemangel an echter Trachtenbekleidung für den schlechten Geschäftsgang des Steirischen Heimatwerkes mitverantwortlich.

Der Landesrechnungshof stellt fest, daß es dem Steirischen Heimatwerk auch im Jahr 1990 nicht gelungen ist, wesentliche Umsatzsteigerungen zu erreichen und der Reinverlust auf über 1,25 Mio. Schilling angestiegen ist.

Zur Buchführung des Steirischen Heimatwerkes ist festzustellen, daß seit 1. April 1989 sowohl für den Hauptbetrieb in Graz (Herrengasse 10 und Paulustorgasse 4) als auch für den Filialbetrieb in Kapfenberg (Kollomann-Wallisch-Platz 7) getrennte Buchhaltungen mit eigenen Teil-Bilanzen und Teil-Gewinn- und Verlustrechnungen geführt werden. Aus diesen Teil-Bilanzen und Teil-Gewinn- und Verlustrechnungen wird dann die Gesamtbilanz und die Gesamtgewinn- und Verlustrechnung für das einheitliche Unternehmen "Steirisches Heimatwerk" erstellt.

Der innerbetriebliche Waren- und Zahlungsverkehr wird in einem Verrechnungskonto erfaßt.

Das Verrechnungskonto weist per 31. Dezember 1990 einen Saldo von S 1,093.764,29 aus. In der Teil-Bilanz des Hauptbetriebes Graz scheint das Verrechnungskonto als Forderung und in der Teil-Bilanz des Filialbetriebes Kapfenberg als Verbindlichkeit auf.

Auch für das Jahr 1991 ist selbst unter der Annahme, daß die Betriebsausgaben des Jahres 1991 auf dem Niveau von 1990 gehalten werden können, mit einem **erheblichen Verlust** zu rechnen.

4. STEIERMÄRKISCHE LANDESBAHNEN

Die Steiermärkischen Landesbahnen sind, gemessen an den wesentlichsten ertrags- und finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, der bedeutendste Wirtschaftsbetrieb des Landes Steiermark. Die Landesbahnen sind aber auch jener Wirtschaftsbetrieb des Landes, welcher auch den weitaus größten Gebarungsabgang zu verzeichnen hat.

Die Steiermärkischen Landesbahnen untergliedern sich in zwei wesentliche Bereiche:

- * Eisenbahnbetrieb
- * Kraftwagenbetrieb.

Das Gesamteisenbahnnetz der Steiermärkischen Landesbahnen umfaßt eine Streckenlänge von rund 156,5 km. Es handelt sich dabei um folgende Strecken:

Bahnlinie	Streckenlänge in km	Verkehrsart
Unzmarkt-Tamsweg	65,7	Personen-Güterverkehr
Feldbach-Bad Gleichenberg	21,2	Personen-Güterverkehr
Weiz-Birkfeld	24,1	Güterverkehr
Kapfenberg-Seebach-Turnau	20,1	Güterverkehr
Gleisdorf-Weiz	15,2	Personen-Güterverkehr
Peggau-Übelbach	10,2	Personen-Güterverkehr

Der **Kraftwagenbetrieb** der Steiermärkischen Landesbahnen wird an vier Stützpunkten, und zwar in Murau, Weiz, Feldbach und Kapfenberg, betrieben. Insgesamt werden 16 Kraftfahrlinien mit zusammen 373 km Betriebslänge befahren. Außerdem besitzen die Steiermärkischen Landesbahnen auch Konzessionen zum Betrieb des Gelegenheitsverkehrs an verschiedenen Standorten in der Steiermark. Zusätzlich zum Personenverkehr wird auch Güterverkehr auf der Straße betrieben, wobei insbesondere der Bahnexpressverkehr, d.h. Expressgutsendungen werden auf der Landesbahn bis zu den Knotenpunkten befördert und dann mittels angemieteter LKW zugestellt oder abgeholt, ausgebaut wurde.

Die Rechnungsabschlüsse (Beilage 4) der Steiermärkischen Landesbahnen weisen für das Wirtschaftsjahr 1990 folgende **Betriebskennzahlen** aus:

Bilanzsumme per 31.12.1990	348,0 Mio. Schilling
Anlagevermögen	267,4 Mio. Schilling
Umlaufvermögen	61,9 Mio. Schilling
Forderung an das Land Steiermark	13,9 Mio. Schilling
Rechnungsabgrenzungen	4,8 Mio. Schilling

Die Passivseite der Bilanz weist als

Eigenkapital per 31. Dezember 1990 322,4 Mio. Schilling aus.

Die per 1. Jänner 1990 vorhandene Rücklage für Investitionen von rund 29,0 Mio. Schilling wurde im Betriebsjahr 1990 um 13,9 Mio. Schilling erhöht. Die Rücklagenkomponente am Eigenkapital beträgt somit rund 43 Mio. Schilling.

Der **Personalstand** ohne Lehrlinge (stichtagsbezogen) der Steiermärkischen Landesbahnen entwickelte sich in den letzten vier Jahren wie folgt:

Stichtag	1.1.1988	1.1.1989	1.1.1990	1.1.1991
Personalstand	278	265	252	249

Die **Personalstandsverminderung** im vergangenen Jahr betrug **3 Bedienstete** im Kraftwagenbetrieb. In diesem Gesamtpersonalstand ist die Anzahl von 16 Betriebschlosser-, Bürokaufleute- und Kraftfahrzeugmechanikerlehrlingen nicht berücksichtigt.

Die **Betriebsergebnisse** für die Sparten "**Bahnbetrieb und Kraftwagenbetrieb**" haben sich wie folgt entwickelt:

Periode	Bahn	Kraftwagenbetrieb insgesamt	
1984	-85,2 Mio.	-1,8 Mio.	-87,0 Mio.
1985	-88,5 Mio.	-5,2 Mio.	-93,7 Mio.
1986	-93,5 Mio.	-6,2 Mio.	-99,7 Mio.
1987	-93,2 Mio.	-3,7 Mio.	-96,9 Mio.
1988	-90,7 Mio.	-2,1 Mio.	-92,8 Mio.
1989	-90,7 Mio.	-2,1 Mio.	-92,8 Mio.
1990	-85,1 Mio.	-1,9 Mio.	-87,0 Mio.

In dieser Tabelle wurden die Betriebsergebnisse, das sind jene Leistungen, die von den Sparten Bahn und Kraftwagenbetrieb selbst erwirtschaftet wurden, dargestellt. Nach Berücksichtigung der "Sonstigen Gebarung", die vor allem Aufwendungen, welche den beiden Betriebsparten nicht unmittelbar und direkt zugerechnet werden können, und Erträge nach dem Privatbahnunterstützungsgesetz umfaßt, ergeben sich nachstehende **Jahresbilanzergebnisse** für die Steiermärkischen Landesbahnen:

Periode	Bilanzergebnisse
1984	- 63,9 Mio. Schilling
1985	- 73,9 Mio. Schilling
1986	- 78,1 Mio. Schilling
1987	- 73,2 Mio. Schilling
1988	- 72,7 Mio. Schilling
1989	- 74,5 Mio. Schilling
1990	- 64,7 Mio. Schilling

Um diese Abgänge abzudecken bzw. zur Investitionsfinanzierung hat **das Land Steiermark** in den letzten Jahren folgende **Zuschüsse** gewährt:

Periode	ordentl. Haushalt	außerordentl. Haushalt
1984	75,9 Mio. Schilling	-
1985	79,0 Mio. Schilling	5,8 Mio. Schilling
1986	81,8 Mio. Schilling	8,1 Mio. Schilling
1987	81,8 Mio. Schilling	-
1988	81,8 Mio. Schilling	-
1989	83,4 Mio. Schilling	4,9 Mio. Schilling
1990	83,4 Mio. Schilling	-

Für das Wirtschaftsjahr 1989 ergibt sich folgendes Gesamtbild der Gebarung:

Betriebs- sparte	Summe der Er- träge	Summe des Aufwandes	Gewinn- Verlust
Bahnbetrieb	54,691.965,41	139,797.693,81	-85,101.728,40
Kraftwagen- betrieb	38,437.102,83	40,341.053,30	- 1,903.950,47
Sonstige Ge- barung	24,301.810,55	2,013.753,40	+22,288.057,15
Gesamtbe- trag	117,430.878,79	182,148.500,51	-64,717.621,72

Hiezu ist folgendes festzustellen:

Nach dem Privatbahnunterstützungsgesetz 1988 (PBUG), BGBl.Nr. 606/1988 und der Privatbahn-Tarifverordnung, BGBl.Nr. 406/1989 wird den Privatbahnen ein Leistungsauftrag für gemeinwirtschaftliche Tarifiermäßigungen im Personen- und Güterverkehr erteilt, wie er auch für die Österreichischen Bundesbahnen besteht. Die daraus entstehenden Einnahmenseinlöse sind den Privatbahnen auf Antrag abzugelten.

Aufgrund dieser Gesetzeslage haben die Privatbahnen einen Anspruch auf Abgeltungsleistungen für Tarifiermäßigungen. Die Abgeltungsbeträge werden daher ab dem

Jahre 1990 in den Jahresabschluß des Jahres aufgenommen, für das sie beansprucht, d.h. in dem die TarifiermäÙigungen geleistet werden.

Bislang haben die Steiermärkischen Landesbahnen die Zuwendungen des Bundes in jenem Jahr verrechnet, in dem sie zugeflossen sind, da bis zum PBUG 1988 kein Rechtsanspruch auf diese Mittel bestanden hat.

Es wurden daher von den Steiermärkischen Landesbahnen jene Tarifabgeltungen, die das Jahr 1990 betreffen (S 16,686.292,75), im Bahnbetrieb verrechnet.

Jene Abgeltungen, die frühere Perioden betreffen (S 15,373.168,29), wurden in der Sonstigen Gebarung aufgenommen.

Aus den vorangegangenen Gebarungsdarstellungen und aus dem Vergleich mit dem Wirtschaftsjahr 1989 lassen sich folgende Schlüsse ziehen:

- * Der Abgang der Betriebssparten Bahnbetrieb und Kraftwagenbetrieb sowie auch der Gesamtabgang ist gegenüber 1989 mit 87,0 Mio. Schilling um 5,8 Mio. Schilling vermindert. Dies ist auf die Verrechnung der vom Bund zu refundierenden Mittel nach dem PBUG 1988 im Wirtschaftsjahr 1990 zurückzuführen, sodaß in diesem Wirtschaftsjahr die Stütungen für zwei Wirtschaftsperioden enthalten sind.

* Bei der Sonstigen Gebarung wurde im Jahr 1990 ein Gewinn von rund 22,3 Mio. Schilling ausgewiesen, das ist gegenüber dem Vorjahr eine Gewinnerhöhung von rund 4,0 Mio. Schilling. Dies ist auf erhöhte Zuschüsse durch den Bund und Verkaufsmehrerlöse bei Anlagenverkäufen zurückzuführen.

* Unter Berücksichtigung aller drei Gebarungsbereiche (Bahn, Kraftwagen, Sonstige) ergibt sich buchmäßig eine Defizitverminderung im Jahre 1990 gegenüber dem Vorjahr von S 9,828.736,40.

Nachstehend erfolgt eine **Gegenüberstellung der Gesamtgebarung der Steiermärkischen Landesbahnen der Jahre 1989 und 1990.**

Periode	1990	1989	Änderung
Summe der Erträge	117,4 Mio.	97,9 Mio.	+ 19,5 Mio.
Summe der Aufwandseite	182,1 Mio.	172,5 Mio.	+ 9,6 Mio.
Jahresverlust	64,7 Mio.	74,5 Mio.	- 9,8 Mio.

Der geringere Verlust im Jahre 1990 gegenüber 1989 ist, wie bereits erwähnt, auf die Verrechnung der vom Bund zu refundierenden Mittel nach dem PBUG 1988 im Wirtschaftsjahr 1990 zurückzuführen.

Feststellungen zu den einzelnen Betriebssparten

Bahnbetrieb:

Nach wie vor ist der eigentliche Verlustträger der Bahnbetrieb. Der Verlust des Bahnbetriebes konnte in den letzten Jahren stabilisiert werden und betrug im Jahre 1990 85,1 Mio. Schilling, der geringer als im Jahr 1989 ist. Die Konzessionen für die Landesbahnstrecken Gleisdorf - Weiz, Unzmarkt - Tamsweg und Kapfenberg - Aflenz wurden vom Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr bis 31. Dezember 1998 verlängert.

Die Teilstrecke Aflenz - Seebach - Turnau (6,990 km) der Landesbahnstrecke Kapfenberg - Seebach - Turnau wurde mit 31. Dezember 1990 eingestellt.

Von der Steiermärkischen Landesregierung wurde im Jahr 1990 ein Untersuchungsauftrag über die Erstellung eines Reorganisationskonzeptes für die Steiermärkischen Landesbahnen an das Institut für Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik der Technischen Universität Wien in Auftrag gegeben. Mit einem Ergebnis ist Ende 1991 zu rechnen.

Aus den vorgelegten Rechnungsabschlüssen ergibt sich folgende Verteilung des Betriebsabganges 1990 auf die einzelnen Strecken der Steiermärkischen Landesbahnen bzw. nachstehender Vergleich zum Jahr 1989:

Strecke	1990	1989	Änderung
Unzmarkt - Tamsweg	39,331.106,27	40,216.540,25	- 0,89 Mio.
Gleisdorf - Weiz	16,657.973,69	17,234.711,76	- 0,58 Mio.
Weiz-Birk- feld	9,331.505,87	10,124.864,43	- 0,79 Mio.
Kapfenberg - Seebach - Turnau	10,975.100,07	10,271.904,92	+ 0,70 Mio.
Peggau - Übelbach	4,046.669,51	4,351.504,82	- 0,30 Mio.
Feldbach - Bad Gleis- chenberg	4,759.372,99	8,559.151,04	- 3,80 Mio.
Summe	85,101.728,40	90,758.677,22	- 5,66 Mio.

Aus dieser Gegenüberstellung der beiden Wirtschaftsjahre ist ersichtlich, daß sich der Abgang der Strecke Feldbach - Bad Gleichenberg merklich verringert hat. Mit 46,2 % hat die Murtalbahn noch immer einen bedeutenden Anteil am Gesamtabgang. Zugenommen haben die negativen Ergebnisse nur auf der Bahnlinie Kapfenberg - Seebach - Turnau. Insgesamt liegt der Abgang 1990 gegenüber dem Vorjahr um 6,6 % niedriger.

Die vergleichende Gegenüberstellung einzelner Erfolgs- bzw. Ausgabengruppen des Bahnbetriebes für das Wirtschaftsjahr 1990 gegenüber dem Wirtschaftsjahr 1989 zeigt folgendes Bild:

	1990	1989	Veränderungen
	S	S	S
<u>Erträge:</u>			
Personen	6,473.324,90	6,401.301,18	+ 72.023,72
Güterein- nahmen	25,331.290,45	25,511.472,54	- 180.182,09
Postbe- förderun- gen	900.579,87	1,130.960,09	- 230.380,22
versch.Ein- nahmen	6,300.477,44	6,325.478,64	- 25.001,20
Zuschuß d. Bundes aus PBUG	15,686.292,75	-	+15,686.292,75
Summe der Erträge	54,691.965,41	39,369.212,45	+15,322.752,96
<u>Ausgaben:</u>			
Personal- aufwand	59,434.933,46	59,038.291,12	+ 396.642,34
Ruhe- u. Versorg. genüsse	12,332.607,54	10,730.632,62	+ 1,601.974,92
Sachaus- gaben	57,637.591,51	49,513.750,49	+ 8,123.841,02
Abschrei- bungen	10,388.561,30	10,845.215,48	- 456.654,18
Summe der Ausgaben	139,793.693,81	130,127.889,71	+ 9,665.804,10
Erfolg	- 85,101.728,40	-90,758.677,26	- 5,656.948,86

Zu dieser Gegenüberstellung wird folgendes ausgeführt:

- * Die Gesamteinnahmen des Bahnbetriebes sind gegenüber jenen des Jahres 1989 um rund 15,3 Mio. Schilling höher, bedingt durch die Aufnahme der Mittel des Bundes nach dem PBUG in der Höhe von S 15,686.292,75 auf der Ertragsseite des Bahnbetriebes.
- * Auf der Ausgabenseite ist der Personalaufwand um rund 0,4 Mio. Schilling gestiegen. Der Sachaufwand ist um rund 8,1 Mio. Schilling oder 16,4 % gegenüber 1989 gestiegen. Dies ist vor allem auf Mehraufwendungen in der Bau- und Bahnerhaltung zurückzuführen.
- * Die Ruhe- und Versorgungsgenüsse sind gegenüber 1989 um 1,6 Mio. Schilling oder 14,9 % gestiegen. Die Ursache hierfür liegt vor allem darin, daß die Zahl der Ruhe- und Versorgungsgenüßempfänger im Zeitraum vom 1. Jänner 1990 bis 1. Jänner 1991 um 13 gestiegen ist. Den Bediensteten der Steiermärkischen Landesbahnen steht die Pension der Bediensteten der Österreichischen Bundesbahnen zu. Die Steiermärkischen Landesbahnen übernehmen dabei den Differenzbetrag nach Abzug der ASVG-Pension und des Zuschusses des Pensionsinstitutes für öffentlichen Verkehr.

Angaben zur Betriebsleistung im Bahnbetrieb

Im Bahnbetrieb der Steiermärkischen Landesbahnen wurden 1990 insgesamt 799.470 Personen befördert, das sind um 5.084 oder 0,64 % mehr als im Jahre 1989.

Die Personenfrequenzen im Vergleich zum Jahre 1989 betragen:

Strecke	1990	1989	Veränderung
Unzmarkt - Tamsweg	368.972	387.012	- 18.040
Gleisdorf - Weiz	258.746	230.647	+ 28.099
Weiz-Birk- feld	16.596	16.955	- 359
Peggau - Übelbach	129.123	129.321	- 198
Feldbach- Bad Gleichen- berg	26.033	30.451	- 4.418
Summe	799.470	794.386	+ 5.084

Die Frequenzen entwickelten sich auf den einzelnen Strecken unterschiedlich. Auf der Bahnlinie Unzmarkt - Tamsweg war ein Rückgang von 4,66 % feststellbar. Auf der Bahnlinie Gleisdorf - Weiz war dagegen ein Anstieg von rund 12,2 % zu verzeichnen. Ab 2. November 1989 wird zwischen Weiz und Graz ein direkter Zugverkehr mit modernen Nahverkehrstriebwagen der ÖBB geführt, um den Personenverkehr attraktiver zu gestalten.

Nachstehend erfolgt eine Gegenüberstellung der Entwicklung der Personenbeförderungen im Jahr 1990 gegenüber 1985:

<u>Strecke</u>	<u>1985</u>	<u>1990</u>	<u>Veränderung</u>
Unzmarkt - Tamsweg	363.875	368.972	+ 5.097
Gleisdorf - Weiz	238.661	258.746	+20.085
Weiz - Birk- feld	11.800	16.596	+ 4.796
Peggau - Übelbach	104.991	129.123	+24.132
Feldbach - Bad Gleichenberg	33.213	26.033	- 7.180
Summe	752.540	799.470	+46.930 (6,23 %)

Aus dieser Tabelle ist zu ersehen, daß im Vergleich zum Jahr 1985

- * bei allen Bahnlinien bis auf die Strecke Feldbach - Bad Gleichenberg eine leichte Steigerung in der Personenbeförderung feststellbar ist und
- * im gesamten Bahnbetrieb eine Frequenzsteigerung von 6,23 % im Vergleich zum Jahr 1985 eingetreten ist.

Im **Güterverkehr** wurden im Jahr 1990 insgesamt 434.029 t befördert. Der Beförderungsrückgang beträgt 6.346 t oder 1,44 % gegenüber dem Jahre 1989. Aus der nach-

stehenden Gegenüberstellung ist die Entwicklung der Güterbeförderungen im Jahr 1990 gegenüber 1989 nach den einzelnen Strecken gegliedert:

Strecke	1990	1989	Veränderung
Unzmarkt - Tamsweg	30.299	33.335	- 3.036
Gleisdorf - Weiz	96.483	93.039	+ 3.444
Weiz - Birk- feld	27.569	21.464	+ 6.105
Kapfenberg- Seebach - Turnau	102.086	124.117	-22.031
Peggau - Übelbach	10.059	8.747	+ 1.312
Feldbach-Bad Gleichenberg	167.533	159.673	+ 7.860
Summe	434.029	440.375	- 6.346

Auffällig ist der enorme Beförderungsrückgang auf der Strecke Kapfenberg - Seebach - Turnau, der auf eine Abnahme von Transport von Eisenwaren und Schnittholz zurückzuführen ist. Steigerungen in der Beförderungsleistung konnten auf den Strecken Weiz - Birkfeld, Feldbach - Bad Gleichenberg, Gleisdorf - Weiz und Peggau - Übelbach erreicht werden.

Nachstehend erfolgt eine Gegenüberstellung der Entwicklung des Güterverkehrs (Beförderung in Tonnen) im Jahr 1990 gegenüber 1985:

<u>Strecke</u>	<u>1985</u>	<u>1990</u>	<u>Veränderung</u>
Unzmarkt - Tamsweg	37.206	30.299	- 6.907
Gleisdorf - Weiz	113.123	96.483	- 16.640
Weiz - Birk- feld	24.603	27.569	+ 2.966
Kapfenberg - Seebach - Turnau	108.069	102.086	- 5.983
Peggau - Übelbach	10.175	10.059	- 116
Feldbach - Bad Gleichenberg	153.113	167.533	+ 14.420
Summe	446.289	434.029	- 12.260

Aus dieser Aufstellung ist zu ersehen, daß im Vergleich zum Jahr 1985 im gesamten Bahnbetrieb eine Abnahme des Güterverkehrs von 2,74 % eingetreten ist.

Feststellungen zum Kraftwagenbetrieb

Gebarungsergebnisse

Die vergleichende Gegenüberstellung der Gebarungsergebnisse im Kraftwagenbetrieb des Jahres 1990 zum Jahr 1989 zeigt folgendes Bild:

	1990	1989	Veränderungen
	S	S	S
Erträge:			
Personen u. Gepäck	29,293.438,46	29,904.714,05	- 611.275,59
Frachtgut	7,351.563,74	6,478.440,14	+ 873.123,60
Postbeförderungen	39.236,74	38.984,15	+ 252,59
Versch. Einnahmen	1,752.863,89	665.598,42	+ 1,087,265,47
Summe der Erträge	38,437.102,83	37,087.736,76	+ 1.349.366,07
Ausgaben:			
Personal- aufwand	23,385.323,95	23,613.752,54	- 228.428,59
Ruhe- u. Versorg. genüsse	1,429.058,20	1,241.064,00	+ 187.994,20
Sachausgaben	11,065.280,53	10,098.090,96	+ 967.189,57
Abschreibungen	4,461.390,62	4,205.803,83	+ 255.586,79
Summe der Ausgaben	40,341.053,30	39,158.711,33	+ 1,182.341,97
Erfolg	-1,903.950,47	-2,070.974,57	+ 167.024,10

Hiezu ist folgendes festzustellen:

Die Einnahmen im Personenverkehr des Kraftwagenbetriebes waren gegenüber 1989 um S 611.275,59 bzw. 2,04 % geringer. Die Tarife blieben gegenüber 1989 unverändert.

Das erhöhte Frachtgutergebnis ist auf eine weitere Steigerung in den Beförderungsleistungen im Stückgut- und Expreßgutverkehr zurückzuführen. In dieser Sparte konnten Mehreinnahmen von 13,5 % erzielt werden.

Die Anzahl der Sendungen im Bahnexpressverkehr hat sich 1990 gegenüber 1989 wie folgt entwickelt:

Stützpunkt	1990 Stück	1989 Stück	Veränderungen Stück
Murau/Tamsweg	25.773	24.616	+ 1.157
Weiz	31.899	28.833	+ 3.066
Kapfenberg	3.222	3.470	- 248
Feldbach	9.600	8.870	+ 730
insgesamt	70.494	65.789	+ 4.705

Hiezu wird bemerkt:

- * Der Bahnexpressverkehr, ausgehend von den Stützpunkten Murau/Tamsweg wird beim Bahnbetrieb Unzmarkt Tamsweg verrechnet.
- * Die Verminderung der Personalkosten ist auf Einsparungen in der Direktion der Steiermärkischen Landesbahnen zurückzuführen.
- * Die Erhöhung des Sachaufwandes um rund 1,0 Mio. Schilling resultiert im wesentlichen aus gestiegenen Treibstoffkosten und einer verstärkten Anmietung von Fremdfahrzeugen.

In den nachfolgenden Aufstellungen sind die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in den einzelnen Betriebsstandorten für die Sparten Busbetrieb, Bahnexpressdienst und LKW-Einsatz dargestellt:

BAF EXPRESS (BEX) + LKW

	SUMME BEX	Weiz	Kapfenberg	Feldbach	Summe LKW	Weiz	Kapfenberg
Einnahmen:							
Güterbeförd.	6,475.513,00	4,784.519,00	467.383,00	1,223.611,00	876.050,74	442.243,92	433.806,82
Versch.Einnahmen	21.129,00	21.129,00	-	-	235.017,00	202.891,00	32.126,00
Summe Einnahmen	6,496.642,00	4,805.648,00	467.383,00	1,223.611,00	1,111.067,74	645.134,92	465.932,82
Ausgaben:							
Personal	2,314.481,12	1,382.078,41	397.147,63	535.255,08	505.763,28	190.258,86	315.504,42
Sachausgaben	726.858,14	435.384,83	79.021,68	212.451,63	901.100,87	518.752,14	382.348,73
Abschreibungen	340.736,03	203.366,04	14.864,19	122.505,80	3.389,42	1.762,50	1.626,92
Summe Ausgaben	3,382.075,29	2,020.829,28	491.033,50	870.212,51	1,410.253,57	710.773,50	699.480,07
Summe Einnahmen	6,496.642,00	4,805.648,00	467.383,00	1,223.611,00	1,111.067,74	645.134,92	465.932,82
+ Überschuß	+3,114.566,71	+2,784.818,72		+353.398,49			
- Abgang			-23.650,50		-299.185,83	-65.638,58	-233.547,25

B U S B E T R I E B

	Gesamt	Murau	Weiz	Kapfenberg	Feldbach
Einnahmen:					
Personen	29,293.438,46	9,975.137,92	5,279.688,99	9,277.783,31	4,760.828,24
Versch.Einnahmen	1,496.717,89	572.020,06	343.379,40	337.158,43	244.160,00
Postbeförderung	39.236,74	-	-	21.525,48	17.711,26
Summe	30,829.393,09	10,547.157,98	5,623.068,39	9,636.467,22	5,022.699,50
Ausgaben:					
Personal	20,565.079,55	6,501.004,42	4,350.844,08	6,864.021,63	2,849.209,42
Ruhe- u.Versgen.	1,429.058,20	674.068,70	217.015,20	233.536,70	304.437,60
Sachausgaben	9,437.321,52	3,248.798,34	1,836.057,31	2,899.000,68	1,453.465,19
Abschreibungen	4,117.265,17	1,565.116,59	497.436,10	1,471.827,93	592.884,55
Summe Ausgaben	35,548.724,44	11,988.988,05	6,901.352,69	11,486.386,94	5,189.996,76
Summe Einnahmen	30,829.393,09	10,547.157,98	5,623.068,39	9,636.467,22	5,022.699,50
Abgang	4,719.331,35	1,441.830,07	1,278.284,30	1,831.919,72	167.297,26
Abgang in % vom Ertrag	15,30 %	13,67 %	22,73 %	19,01 %	3,33 %

Aus diesen Aufstellungen ist nachstehendes zu ersehen:

- * Der Abgang im gesamten **Busbetrieb** beträgt 15,30 % der Einnahmen. Hierzu ist festzustellen, daß die Abgänge in den Betriebsstandorten Weiz bei 22,73 % und im Betriebsstandort Kapfenberg bei 19,01 % der erzielten Einnahmen liegen und somit die Hauptverlustträger des Busbetriebes sind. Im Standort Feldbach dagegen beträgt der Abgang nur 3,33 % der dort erzielten Einnahmen.
- * Im **Bahnexpressverkehr** konnten in allen Standorten bis auf Kapfenberg, wo ein geringer Verlust erzielt wurde, Überschüsse erwirtschaftet werden.
- * Im **LKW-Verkehr** wurden dagegen Verluste in der Höhe von rund S 300.000,-- erwirtschaftet, wobei allein S 233.000,-- auf den Standort Kapfenberg entfallen. Im Standort Kapfenberg betrug der Abgang bereits 50 % der dort erzielten Einnahmen.

Im **Omnibusbetrieb**, der vorwiegend den Bahnbetrieb ergänzt, wurden im Jahre 1990 1,991.572 Personen befördert, das sind um 123.606 Personen oder 5,8 % weniger als 1989.

Die Anzahl der beförderten Personen verteilt sich auf die einzelnen Stützpunkte wie folgt:

Stützpunkt	1990	1989	Veränderungen
Murau: Linie (L)	499.672	534.243	- 34.571
Gelegenheits- verkehr (G)	129.573	139.707	- 10.134
Weiz: (L)	362.085	378.469	- 16.384
(G)	90.846	72.855	+ 17.991
Kapfenberg: (L)	186.228	193.394	- 7.166
(G)	321.393	381.281	- 59.888
Feldbach: (L)	375.574	387.426	- 11.852
(G)	26.201	27.803	- 1.602
Summe			
(L)	1,423.559	1,493.532	- 69.973
(G)	568.013	621.646	- 53.633
insgesamt	1,991.572	2,115.178	-123.606

Nachstehend erfolgt ein Vergleich der im Busbetrieb beförderten Personen durch Gegenüberstellung der Jahre 1985 und 1990, also eines Zeitraumes von fünf Jahren:

<u>Stützpunkt</u>	<u>1985</u>	<u>1990</u>	<u>Veränderungen</u>
Murau: Linie (L)	641.730	499.672	- 142.058
Gelegenheits- verkehr (G)	146.870	129.573	- 17.297
Weiz: (L)	394.166	362.085	- 32.081
(G)	144.870	90.846	- 54.024
Kapfenberg: (L)	241.400	186.228	- 55.172
(G)	426.978	321.393	- 105.585
Feldbach: (L)	447.139	375.574	- 71.565
(G)	36.956	26.201	- 10.755
Summe (L)	1,724.435	1,423.559	- 300.876
(G)	755.674	568.013	- 187.661
insgesamt	2,480.109	1,991.572	- 488.537 (19,69 %)

Aus dieser Tabelle ist zu ersehen, daß im Vergleich zum Jahr 1985 bei allen Stützpunkten ein beträchtlicher Rückgang in der Personenbeförderung eingetreten ist, der insgesamt bei rund 20 % liegt.

Im Kraftwagenbetrieb standen zum Jahresende 1990 insgesamt 36 Omnibusse im Einsatz. Im Jahr 1990 wurden insgesamt fünf Überlandlinienomnibusse und zwar drei

für den Kraftwagenstützpunkt Murau und zwei für Kapfenberg angeschafft. Für den LKW-Zustreifverkehr und den Bahn-Expresß-Verkehr wurde ein gebrauchter LKW-Zug und ein neuer LKW mit Kofferaufbau angekauft.

Ergänzend ist festzustellen, daß die Steiermärkischen Landesbahnen weitere Konzessionen für

- * ein Reisebüro in Murau und
- * Gastwirtschaften in Murau und Frojach

verfügen.

Die Gastwirtschaften sind 1990 verpachtet gewesen.

IV. SCHLUSSBEMERKUNGEN

Der Landesrechnungshof hat die **Rechnungsabschlüsse 1990 der vier Wirtschaftsbetriebe** des Landes Steiermark

- * Steiermärkische Landesforste,
- * Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark,
- * Steirisches Heimatwerk,
- * Steiermärkische Landesbahnen

rechnerisch und betragsmäßig überprüft.

Die Überprüfung hat ergeben, daß die dem Landesrechnungshof vorgelegten **Rechnungsabschlüsse betrags- und ziffernmäßig keine Änderung erfahren**. Aus den vorgelegten Rechnungsabschlüssen kann somit die richtige Ermittlung der Betriebsergebnisse geschlossen und abgeleitet werden.

Alle vier Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark haben den jeweiligen 31. Dezember als Bilanzstichtag gewählt.

Obwohl **alle vier Wirtschaftsbetriebe einem einzigen Unternehmer, dem Land Steiermark wirtschaftlich zuzurechnen sind**, hat jeder der vorgenannten Betriebe ein selbständiges, betriebsbezogen eingerichtetes Rechnungswesen.

Der Landesrechnungshof stellt fest, daß alle vier Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark das Rechnungswesen nach der im Wirtschaftsleben gängigsten Form der Buchführung, nämlich der doppelten Buchhaltung (Doppik) führen. Damit wurde einer langjährigen Empfehlung des Landesrechnungshofes voll Rechnung getragen und ist die Gewähr gegeben, daß die in den Wirtschaftsbetrieben anfallenden Geschäftsfälle derart dargestellt werden, daß daraus Wirtschaftlichkeitsaussagen für abgelaufene Jahre ersehen werden können und für die Zukunft alle Berechnungsgrundlagen ableitbar sind, die als Planungsvorgaben notwendig sind.

Im Wirtschaftsjahr 1990 konnten

- die Steiermärkischen Landesforste und
- der Forstgartenbetrieb des Landes

positive Gebarungsergebnisse ausweisen.

Bei den Steiermärkischen Landesbahnen hat sich der Verlust gegenüber 1988 um 9,8 Mio. Schilling verringert.

Beim Steirischen Heimatwerk war 1989 wieder ein **verstärkter Verlust** von rund 1,25 Mio. Schilling festzustellen.

Die einzelnen Wirtschaftsbetriebe zeigen folgende Gebärungsergebnisse:

Steirische Landesforste

1982: Gewinn	+ S	121.989,00
1983: Verlust	- S	1.729.880,00
1984: Verlust	- S	6.001.413,00
1985: Verlust	- S	8.277.157,00
1986: Verlust	- S	7.467.518,00
1987: Verlust	- S	1.654.155,00
1988: Gewinn	+ S	5.330.734,00
1989: Gewinn	+ S	7.243.936,00
1990: Gewinn	+ S	9.912.638,90

Die Steiermärkischen Landesforste haben daher im Jahr 1990 einen **Bilanzgewinn** ausgewiesen.

Für diese positive Entwicklung waren mehrere Faktoren ausschlaggebend:

- * Die wesentlichste Voraussetzung hierfür war, daß die Steiermärkische Landesregierung in ihrer Sitzung vom 18. Jänner 1988 beschlossen hat, den Steiermärkischen Landesforsten einen Landeszuschuß in Höhe der tatsächlichen Pensionslasten zu gewähren. Mit der Übernahme des Pensionsaufwandes in

den Landeshaushalt hat der Betriebseigentümer, das Land Steiermark, die Landesforste gleichartigen privaten Betrieben gleichgestellt, die ihren Pensionsaufwand ebenfalls nicht aus den selbst erwirtschafteten Erträgen zu bezahlen haben.

* Im Wirtschaftsjahr 1990 konnten die Erträge im Forstbetrieb und bei der Jagd gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

* Im eigenen Sägebetrieb konnte der Verlust gegenüber dem Vorjahr wesentlich geringer gehalten werden. Dies ist aber vor allem darauf zurückzuführen, daß im Jahr 1990 das Sägewerk umgebaut wurde und nur ca. vier Monate in Betrieb war.

Trotz dieses positiven Bilanzergebnisses kann nach Ansicht des Landesrechnungshofes noch nicht davon gesprochen werden, daß die Steiermärkischen Landesforste alle wirtschaftlichen Schwierigkeiten überwunden hätten. Insbesondere müßte es gelingen, im Sägebetrieb nach erfolgtem Umbau und weiterer Mechanisierung die Verluste zu minimieren.

Durch die starken Windbrüche im Jahr 1990 und den dadurch verstärkten Holzanfall ist es zu einem Preiseinbruch gekommen. Auch die Auswirkungen des Golfkrieges werden noch abzuwarten sein.

Die Steiermärkischen Landesforste weisen folgende Betriebsleistungen aus:

1989 wurden 55.183 Festmeter Rundholz, das sind um 1.202 Festmeter mehr als im Vorjahr eingeschlagen. Davon entfielen auf die Vornutzung 8.002 Festmeter, um 94 Festmeter weniger als 1989. Der Schadh Holzanteil ist mit 30.996 Festmeter gegenüber dem Vorjahr um 9.126 Festmeter gestiegen, was auf die orkanartigen Stürme im Spätwinter zurückzuführen war. Im Wirtschaftsjahr 1990 wurden insgesamt 91.850 Stück Forstpflanzen versetzt. Der Hauptanteil entfiel auf Fichte. Auffällig ist, daß keine Laubbäume gepflanzt wurden, was der heutigen Forderung nach Aufrechterhaltung des Mischwaldes nicht entgegenkommt.

Die landeseigene Säge hatte im Jahr 1990 einen Rundholzeinschnitt von 2.227 Festmeter, das sind um 6.565 Festmeter weniger als im Vorjahr. Der Ausbeutefaktor war mit 68,97 % ungefähr gleich wie im Vorjahr. Die wesentlich geringere Leistung des Sägebetriebes im Jahr 1990 ist auf die Umbauarbeiten zurückzuführen.

Der behördlich genehmigte Abschlußplan konnte im Wirtschaftsjahr 1990 beim Rotwild mit 98 %, beim Gamswild mit 101 % und beim Rehwild mit 101 % erfüllt werden.

Erwähnenswert ist die Betriebsleistung an Nebennutzungen vor allem bei der Schotter- und Sandgewinnung. 1990 wurden 134.209 Kubikmeter Schottermaterial an die Bauwirtschaft abgegeben.

Die verbesserte Ertragslage ermöglichte es den Steiermärkischen Landesforsten im Wirtschaftsjahr 1990 einige Investitionen durchzuführen. Hier ist vor allem der Umbau der Säge, der Forststraßenbau, die Errichtung von Wildwintergatter und die Anschaffung eines Forstseilkranes für die Forstverwaltung St. Gallen hervorzuheben.

Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark

Der Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark weist in den letzten Wirtschaftsjahren folgende Gebarungsergebnisse aus:

1984:	Gewinn	+	S	1,093.828,90
1985:	Gewinn	+	S	363.809,42
1986:	Verlust	-	S	643.493,64
1987:	Verlust	-	S	456.714,50
1988:	Gewinn	+	S	460.098,30
1989:	Gewinn	+	S	1,105.594,25
1990:	Gewinn	+	S	1,148.648,30

Aus dieser Ergebnisdarstellung kann abgeleitet werden, daß die rückläufige Erfolgsentwicklung der Jahre 1986 und 1987 aufgehoben und im Jahr 1990 wieder ein Bilanzgewinn von S 1,148.648,30 erzielt werden konnte. Auch für das derzeit laufende Wirtschaftsjahr 1991 kann, aufgrund der bisher vorliegenden Verkaufsergebnisse, ein positives Ergebnis erwartet werden.

Diese positive Entwicklung ist darauf zurückzuführen, daß im Jahr 1990 beim Pflanzenverkauf gegenüber dem Vorjahr rund S 1,200.000,-- Mehrerlös erwirtschaftet wurden.

Die Betriebsleistung hat sich, gemessen an der Eigenproduktion an Pflanzen bzw. an Verkaufszahlen, in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Eigenproduktion	Zukauf	Summe
1984	5,361.589	147.303	5,508.892
1985	5,292.574	198.986	5,481.560
1986	4,634.596	153.406	4,788.002
1987	4,013.592	107.973	4,121.565
1988	4,480.711	204.392	4,685.103
1989	4,833.834	272.637	5,106.471*
1990	4,936.748	230.660	5,167.408

* inkl. von 201.500 Stück Verschulsämlinge

Steirisches Heimatwerk

Das Steirische Heimatwerk weist folgende Gebarungsergebnisse auf:

Zeitraum	Gewinn/Verlust	Umsatz
1982	+ S 1,183.540,00	25,4 Mio. Schilling
1983	+ S 859.600,00	24,3 Mio. Schilling
1984	+ S 186.600,00	22,2 Mio. Schilling
1985	- S 14.600,00	18,4 Mio. Schilling
1986	- S 121.900,00	16,6 Mio. Schilling
1987	- S 1,087.100,00	15,4 Mio. Schilling
1988	- S 660.600,00	14,0 Mio. Schilling
1989	- S 1,035.498,98	14,3 Mio. Schilling
1990	- S 1,273.342,54	14,5 Mio. Schilling

Aus dieser Ergebnisübersicht ist die kontinuierliche negative Erfolgsentwicklung des Steirischen Heimatwerkes in den letzten sechs Geschäftsjahren deutlich zu verfolgen. Das Steirische Heimatwerk verringerte seine noch im Jahre 1982 ausgewiesene Betriebsleistung von über 25 Mio. Schilling auf nunmehr 14,5 Mio. Schilling. Das ist ein Rückgang von über 40 %. Der Verlust im Geschäftsjahr 1990 betrug S 1,273.342,54. Dieser verteilt sich auf die Grazer Geschäfte mit S 926.356,28 und auf die Kapfenberger Filiale mit S 346.986,26. Die Filiale Kapfenberg verursacht bei 13 % des Gesamtumsatzes des Steirischen Heimatwerkes rund 27 % des Ge-

samtverlustes. Es ist daher festzustellen, daß es dem Steirischen Heimatwerk auch im Jahr 1990 nicht gelungen ist, wesentliche Umsatzsteigerungen und damit Ergebnisverbesserungen zu erreichen. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, daß die Kapitalreserven des Heimatwerkes nur mehr für wenige Jahre ausreichen, um die Betriebsabgänge abzudecken.

Auch für das Jahr 1991 ist selbst unter der Annahme, daß die Betriebsausgaben des Jahres 1991 auf dem Niveau von 1990 gehalten werden können, mit einem erheblichen Verlust zu rechnen.

Steiermärkische Landesbahnen

Gemessen an den einzelnen Betriebskennzahlen, wie Bilanzsumme, Summe der Erträge, Beschäftigtenzahl oder Wert des Anlagevermögens sind die Steiermärkischen Landesbahnen der bedeutendste Wirtschaftsbetrieb des Landes Steiermark. Wie die nachfolgende Übersicht der Gebarungsergebnisse der letzten Jahre zeigt, sind die Landesbahnen aber auch zugleich der Wirtschaftsbetrieb, welcher seit Jahren die weitaus größten Betriebsabgänge zu verzeichnen hat.

Periode	Bahn	Kraftwagenbetrieb insgesamt	
1984	-85,2 Mio.	-1,8 Mio.	-87,0 Mio.
1985	-88,5 Mio.	-5,2 Mio.	-93,7 Mio.
1986	-93,5 Mio.	-6,2 Mio.	-99,7 Mio.
1987	-93,2 Mio.	-3,7 Mio.	-96,9 Mio.
1988	-90,7 Mio.	-2,1 Mio.	-92,8 Mio.
1989	-90,7 Mio.	-2,1 Mio.	-92,8 Mio.
1990	-85,1 Mio.	-1,9 Mio.	-87,0 Mio.

Anzuführen ist, daß die in der obigen Tabelle dargestellten Ergebnisse nur jene Leistungen enthalten, die von den Sparten Bahn und Kraftwagenbetrieb selbst erwirtschaftet wurden. Ab diesem Wirtschaftsjahr werden auch die Mittel des Bundes nach dem Privatbahnunterstützungsgesetz der Sparte Bahn zugerechnet. Nach Berücksichtigung der "Sonstigen Gebarung", die vor allem Aufwendungen, welchen den beiden Betriebssparten nicht unmittelbar und direkt zugerechnet werden können, und Erträge nach dem Privatbahnunterstützungsgesetz die frühere Perioden umfassen, ergeben sich nachstehende **Jahresbilanzergebnisse** für die Steiermärkischen Landesbahnen:

Periode	Bilanzergebnisse
1984	- 63,9 Mio. Schilling
1985	- 73,9 Mio. Schilling
1986	- 78,1 Mio. Schilling
1987	- 73,2 Mio. Schilling
1988	- 72,7 Mio. Schilling
1989	- 74,5 Mio. Schilling
1990	- 64,7 Mio. Schilling

Um diese Abgänge abzudecken bzw. zur Investitionsfinanzierung hat **das Land Steiermark** in den letzten Jahren folgende **Zuschüsse** gewährt:

Periode	ordentl. Haushalt	außerordentl. Haushalt
1984	75,9 Mio. Schilling	-
1985	79,0 Mio. Schilling	5,8 Mio. Schilling
1986	81,8 Mio. Schilling	8,1 Mio. Schilling
1987	81,8 Mio. Schilling	-
1988	81,8 Mio. Schilling	-
1989	83,4 Mio. Schilling	4,9 Mio. Schilling
1990	83,4 Mio. Schilling	-

Für das Wirtschaftsjahr 1990 ergibt sich folgendes Gesamtbild der Gebarung:

Betriebs- sparte	Summe der Er- träge	Summe des Aufwandes	Gewinn- Verlust
Bahnbetrieb	54,691.965,41	139,797.693,81	-85,101.728,40
Kraftwagen- betrieb	38,437.102,83	40,341.053,30	- 1,903.950,47
Sonstige Ge- barung	24,301.810,55	2,013.753,40	+22,288.057,15
Gesamtbetrag	117,430.878,79	182,148.500,51	-64,717.621,72

Hiezu ist folgendes festzustellen:

Nach dem Privatbahnunterstützungsgesetz 1988 (PBUG), BGBl.Nr. 606/1988 und der Privatbahn-Tarifverordnung, BGBl.Nr. 406/1989 wird den Privatbahnen ein Leistungsauftrag für gemeinwirtschaftliche Tarifiermäßigungen im Personen- und Güterverkehr erteilt, wie er auch für die Österreichischen Bundesbahnen besteht. Die daraus entstehenden Einnahmenseinlöse sind den Privatbahnen auf Antrag abzugelten.

Aufgrund dieser Gesetzeslage haben die Privatbahnen einen Anspruch auf Abgeltungsleistungen für Tarifiermäßigungen. Die Abgeltungsbeträge werden daher ab dem Jahre 1990 in den Jahresabschluß des Jahres aufgenommen, für das sie beansprucht, d.h. in dem die Tarifiermäßigungen geleistet werden.

Bislang haben die Steiermärkischen Landesbahnen die Zuwendungen des Bundes in jenem Jahr verrechnet, in dem sie zugeflossen sind, da bis zum PBUG 1988 kein Rechtsanspruch auf diese Mittel bestanden hat.

Es wurden daher von den Steiermärkischen Landesbahnen jene Tarifabgeltungen, die das Jahr 1990 betreffen (S 16,686.292,75), im Bahnbetrieb verrechnet.

Jene Abgeltungen, die frühere Perioden betreffen (S 15,373.168,29), wurden in der Sonstigen Gebarung aufgenommen. In diesem Wirtschaftsjahr sind daher Stütungen für zwei Wirtschaftsperioden enthalten, worauf die Ergebnisverbesserung insbesondere zurückzuführen ist.

Aus der Gegenüberstellung der Gesamtgebarung der Steiermärkischen Landesbahnen der Jahre 1988 und 1989 ergibt sich folgendes:

Periode	1990	1989	Änderung
Summe der Erträge	117,4 Mio.	97,9 Mio.	+19,5 Mio.
Summe der Aufwandseite	182,1 Mio.	172,5 Mio.	+ 9,6 Mio.
Jahresverlust	64,7 Mio.	74,5 Mio.	- 9,8 Mio.

Der geringe Verlust im Jahr 1990 gegenüber 1989 ist auf die Verrechnungsart des Bundeszuschusses nach dem PBUG 1988 zurückzuführen.

Im Bericht sind die Abgänge der einzelnen Strecken der Steiermärkischen Landesbahnen detailliert dargestellt. Daraus ist erkennbar, daß die Murtalbahn nach wie vor mit 46,2 % einen bedeutenden Anteil am Gesamtabgang hat. Zugenommen haben die negativen Ergebnisse nur auf der Strecke Kapfenberg - Seebach - Turnau. Auf der Strecke Feldbach - Bad Gleichenberg hat sich der Abgang merklich verringert. Insgesamt liegt der Abgang beim Bahnbetrieb im Jahr 1990 gegenüber dem Vorjahr um 6,6 % höher. Die Gesamteinnahmen des Bahnbetriebes sind gegenüber jenen des Jahres 1989 um rund

15,7 Mio. Schilling höher. Auf der Ausgabenseite ist der Personalaufwand um rund 0,4 Mio. Schilling gestiegen. Zugenommen haben auch die Ausgaben für die Ruhe- und Versorgungsgenüsse und der Sachaufwand. Der höhere Sachaufwand ist auf die verstärkte Bau- und Bahnerhaltung zurückzuführen.

Der Vergleich der Gebarungsergebnisse im Kraftwagenbetrieb des Jahres 1989 zum Jahr 1990 ergibt folgendes Bild:

	1990 S	1989 S	Veränderungen S
Erträge:			
Personen u. Gepäck	29,293.438,46	29,904.714,05	- 611.275,59
Frachtgut	7,351.563,74	6,478.440,14	+ 873.123,60
Postbeför- derungen	39.236,74	38.984,15	+ 252,59
Versch. Einnahmen	1,752.863,89	665.598,42	+ 1,087,265,47
Summe der Erträge	38,437.102,83	37,087.736,76	+ 1.349.366,07
Ausgaben:			
Personal- aufwand	23,385.323,95	23,613.752,54	- 228.428,59
Ruhe- u. Versorg. genüsse	1,429.058,20	1,241.064,00	+ 187.994,20
Sachaus- gaben	11,065.280,53	10,098.090,96	+ 967.189,57
Abschrei- bungen	4,461.390,62	4,205.803,83	+ 255.586,79
Summe der Ausgaben	40,341.053,30	39,158.711,33	+ 1,182.341,79
Erfolg	-1,903.950,47	-2,070.974,57	+ 167.024,10

Das erhöhte Frachtgutergebnis ist auf eine weitere Steigerung in den Beförderungsleistungen im Stückgut und Expresgutverkehr zurückzuführen. In dieser Sparte konnten Mehreinnahmen von 13,5 % erzielt werden. Die Verminderung der Personalkosten ist auf Einsparungen in der Direktion der Steiermärkischen Landesbahnen zurückzuführen. Die Erhöhung des Sachaufwandes um rund 1,0 Mio. Schilling resultiert im wesentlichen aus den gestiegenen Treibstoffkosten und einer verstärkten Anmietung von Fremdfahrzeugen. Festzuhalten ist, daß im Bahnexpresverkehr in allen Standorten bis auf Kapfenberg, wo ein geringer Verlust erzielt wurde, Überschüsse erwirtschaftet werden konnten. Im Busbetrieb wurden dagegen in allen Standorten (Murau, Weiz, Kapfenberg und Feldbach) Abgänge erzielt, wobei auffällt, daß insbesondere in den Standorten Kapfenberg und Weiz im Verhältnis zu den Erträgen die größten Verluste erzielt werden. Ebenfalls Verluste in der Höhe von rund S 300.000,-- wurden im LKW-Verkehr (Standort Weiz und Kapfenberg) erwirtschaftet, wobei allein S 233.000,-- auf den Standort Kapfenberg entfallen. Im Omnibusverkehr, der vorwiegend den Bahnbetrieb ergänzt, wurden im Jahr 1990 1,991.572 Personen befördert, das sind um 123.606 Personen weniger als im Jahr 1989. Im Kraftwagenbetrieb standen zum Jahresende 1990 insgesamt 36 Omnibusse im Einsatz, die 16 Kraftfahrlinien mit zusammen 373 km Betriebslänge befahren.

Zum Bahnbetrieb wäre noch festzustellen, daß die Konzessionen für die Landesbahnstrecken Gleisdorf-Weiz, Unzmarkt-Tamsweg und Kapfenberg-Aflenz vom Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr bis 31. Dezember 1998 verlängert wurden. Die Teilstrecke Aflenz - Seebach - Turnau (6,99 km) der Landesbahnstrecke Kapfenberg - Seebach - Turnau wurde mit 31. Dezember 1990 eingestellt.

Von der Steiermärkischen Landesregierung wurde im Jahr 1990 ein Untersuchungsauftrag über die Erstellung eines Reorganisationskonzeptes für die Steiermärkischen Landesbahnen an das Institut für Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik der Technischen Universität in Auftrag gegeben. Mit einem Ergebnis ist Ende 1991 zu rechnen.

Graz, am 23. Juli 1991

Der Landesrechnungshofdirektor:



(Dr. Lieb)